Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Sind auch Todesanzeigen dubios? 5

Ueli der Schreiber: Kongreservieren Sie Bern! 9

Bruno Knobel: Historische Bezüge zu Morgarten! 14

Hanns U. Christen: **Gastronomie-Führer – selbstgemacht!** 21

Marta Ramstein: Nur ein halber Punkt! 36

Telespalter: **Strohwitwers Samstagabend** 42

Hannes Flückiger-Mick präsentiert: Rorschacher Exklusivitäten-Messe 49

Ernst P. Gerber: Ein Dorf wie Times Beach 50

In der österreichischen Presse gelesen: **Der Nebelspalter in der Wiener Staatsoper ...** 51

Max Rüeger: Gutes aus Moskau 55

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik 6

Christoph Gloor: Prost frutti al mare! 16

Hans Moser: Hirsch ist Hirsch – und hin ist hin 28

Augustin: **Der Schneemann im Spiegel der Kunst** 34

Hans Sigg: Biologischer Kopfsalat 40

Kambiz: E.T. oder Mickymaus? 46

Hans Sigg: **Der moderne Besentanz** 54

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Der naive Amateurräuber betritt mit Gesichtsmaske die Bank, brüllt mit gezückter Waffe an einem Schalter: «Geld her, oder ...!»

Der Beamte kaltblütig: «Sorry, Auszahlungen am Schalter vier.»

Der Räuber disloziert, brüllt am Schalter vier: «Geld her, oder ...!»

Der Kassier: «Sorry, Sie müssen sich an die Schalterstunden halten. Wir haben vor einer Minute geschlossen.»

Deprimiert grollt der Bandit im Weggehen: «Diese verdammten Schalterstunden!»

Ein Wort von Oscar Wilde: «Wenn man jung ist, denkt man, Geld sei alles, und wenn man älter wird, merkt man, dass es tatsächlich alles ist.»

Der Auswärtige: «Wie chumi uf em chürzischte Wäg zum Bahnhof?» – Der Einheimische: «Kei Ahnig, ich bi Taxischofför.»

Ein Schauspieler beklagte sich: musste er laut Rolle ein Poulet essen, kam nur ein Kartonding auf den Tisch. Und der Wein dazu war Himbeersaft. Als er bei der Direktion vorstellig wurde, er bitte sich für die Zukunft richtigen Wein im Becher aus, reagierte der Direktor: «Chönd Sie ha, under de Bedingig, das Sie i Zuekumpft au richtigs Gift akzeptiered, wänn Iri Rolle Gift voorschriibt.»

Die Gastgeberin bot einem Partygast süsse Trauben an, die er mit dem Satz ablehnte: «Herzlichen Dank, aber ich nehme den Wein nicht in Pillenform.»

Einer schwärmt: «Wien ist schön. Wien ist poetisch. Schon das Wort ‹Wien› klingt ganz anders als zum Beispiel ‹Pforzheim›.»

Dem Gast schmeckt das Hackfleischdingsda gar nicht. «Fräulein», reklamiert er, «ich habe einen Hamburger bestellt, nicht einen Humburger!»

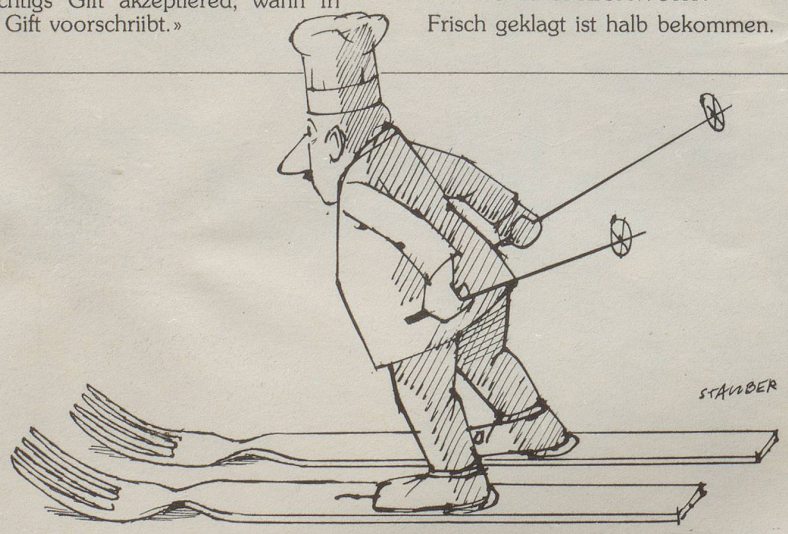
«Es goot nüüt über e guets Gwüsse.» – «Momoll, i de hüttige Ziit scho: en guete Apfokat.»

Der Räuber richtet die Waffe auf den Kassier, schiebt ihm einen Zettel zu. Darauf steht: «Geben Sie mir 50000 Franken in Hunderternoten in einem Sack. Wenn Sie Alarm geben, drücke ich ab.»

Der Kassier tut, wie ihm befohlen, schreibt aber auch etwas auf den Zettel. Und der Räuber liest: «Rücken Sie Ihre Krawatte zurecht, Sie werden gerade gefilmt!»

DAS SPRICHWORT:

Frisch geklagt ist halb bekommen.



Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion «Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee:*
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.